



Emilia-RomagnaTotal 2023

MotorradTotal – Südlich der Alpen

Bella Italia! Die Emilia-Romagna ist ein besonders reizvoller Landstrich im südlichen Norditalien. Sie erstreckt sich von der Adriaküste über die Po-Ebene bis zu den Bergen des Apennins, ein Gebirgszug, der den Stiefel über 1.500 km von Norden nach Süden durchzieht. Parma, die Provinzhauptstadt mit hübscher Altstadt, umrahmt von abwechslungsreicher Landschaft mit weiten Ebenen, grünen Hügeln und steilen Bergen, beherbergte für eine Woche die 67 Teilnehmer des vierzigsten MotorradTotal.

Neben traumhafter Szenerie ist die Region für kulinarische Spezialitäten wie Parmesan und Parmaschinken, für ihre köstliche Küche, aber auch für Automobilhersteller wie Ferrari und Lamborghini bekannt. Wieder war es die 38. Woche, für die Motorradreferent Markus Poltermann das Spitzenseminar einberufen hatte. Und wieder gab es wunderbar mildes, sonniges Herbstwetter, sieht man von einigen Stunden während der Tour an die Riviera-Küste ab.

Direkte Anreise zum Zielhotel

In diesem Jahr fand die Anreise zum Zielhotel ohne Zwischenübernachtung statt. Die Veranstaltung begann somit für alle Teilnehmer mit



Foto: Horst Verheyden



Begrüßung der Teilnehmer mit Drink und Snack

Foto: Horst Verheyden

der Begrüßung im Zielhotel Parma & Congressi in Parma. Auf welchen Wegen, ob mit oder ohne Pkw-Anhänger, die Fans ausgereifter Motorradkultur an diesem 16. September zum Sammel- und Startpunkt der Seminarwoche kamen, war jedem selbst überlassen. Man hat gehört, viele Biker haben sich in kleinen Gruppen zusammengefunden und mit einer selbst organisierten Zwischenübernachtung sich nichts vom Charme der Alpenüberquerung entgehen lassen. Wem hier im Hochgefühl alpiner Motorradlust der Gaul durchginge, hätte beste Aussicht, bald ganz oben zu Hause zu sein. Doch unsere Leute hatten sich offensichtlich an das Sichtfahrgebot und die Regeln einer geordneten Gruppenfahrt gehalten. Alle trafen programmgemäß und wohlbehalten am Samstagnachmittag in Parma ein.

Die „Bruderschaft“ trifft sich

Als sich die motorradbegeisterten Kolleginnen und Kollegen zum Begrüßungstrunk am Pool des Hotels einfanden, war die Freude des harten Kerns über das Wiedersehen ebenso herzlich wie der Empfang für alle Newcomer. Nach stundenlanger Anreise auf den Asphalttrouten der Schweiz und Italiens rührt sich das Bedürfnis nach Gelöstheit und Stärkung der Lebensgeister. Beim anschließenden Essen im Restaurant auf für uns reservierten Plätzen gab es viel zu erzählen, wobei die Spannung auf eine gemeinsame Motorradwoche des Lernens und Erfahrungsaustausches stieg.



Aufbruch zu Realverkehr I

Foto: Jennifer Spazier

Kennenlerntour

Bei azurblauem Himmel scharten sich Sonntag früh die Gruppen um ihre Instruktoressen für die erste Tour: 220 Kilometer auf einer vom Untergrund her höchst anspruchsvollen Strecke über Bardi, Bettola und Morfasso zurück zum Standortquartier. Wie schon immer diente **Realverkehr I** vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen, der Einschätzung der individuellen fahrerischen Fertigkeiten, erforderlichenfalls einzelner Änderungen der Gruppenzuordnung sowie der Integration neuer Teilnehmer.

Das 19. Mal Italien

Was 1983 auf der Baleareninsel Mallorca begann, fand in den letzten 40 Jahren in vielen Ländern unserer näheren und weiteren europäischen Nachbarn seine Fortsetzung. Doch Italien hält mit 19 von den bisher 40 Seminaren den Rekord. Woran das liegt? Da wirken viele

positive Momente zusammen. Zum einen ist es die Toleranz, ja die Freude der Menschen, die sie Motorradfahrenden entgegenbringen. Hinzu kommt das optimistische Lebensgefühl unserer südlichen Nachbarn. Nicht zuletzt sind es die traumhaft schönen Landschaften mit ihren idealen Pisten, die allseits beliebte italienische Küche und das meist stabile Herbstwetter, was für Biking in Italy spricht. Das alles traf auch auf Emilia-RomagnaTotal zu. Eine runde Sache, ein anspruchsvolles, lehrreiches Seminarprogramm, in dessen Mittelpunkt das Thema „Kurvenlinie für Motorradfahrer“ stand. Es ging um das sogenannte „Hinterschneiden“ (siehe auch Curricularer Leitfadene Motorrad) und um die „Vier-Fahrlinien-Theorie“.

derungen. Hier zeigt der Motorradreferent, was er kann, also wie er die infrastrukturellen und topografischen Gegebenheiten der jeweiligen Region zu nutzen weiß. Das ist beileibe kein leichter Job, zumal die Erwartungen der „Kunden“ von MotorradTotal nicht gerade gering sind. Als Berichterstatter und manchmal sicher auch kritischer Beobachter komme ich zu dem Schluss, Markus Pollermann ist es auch in den Bergen des Apennins, „dem Land der Längs- und Querrillen“ (O-Ton eines Teilnehmers), gut gelungen, einen zugleich ausgewogenen wie auch fordernden „Fahrplan“ zu gestalten.

Gruppe überholt Gruppe

Das wird bei MotorradTotal verständlicherweise nicht gefördert, aber geübt. Warum? Weil es darum geht, die besonderen Gefahren solcher Manöver auf bergigen, kurvenreichen Strecken zu erkennen und sie an die Fahrschüler und die Teilnehmer von Motorradtrainings weiterzugeben. Dabei waren gelegentlich einige kritische Bemerkungen seitens der Seminarleitung notwendig



Realverkehr II –
Die Anforderungen steigen

Fotos: Horst Verheyden

Realverkehr

Die Filetstücke von MotorradTotal waren, sind und bleiben mit Bedacht ausgesuchte Straßen des öffentlichen Verkehrs. Das erfordert sorgfältige, sensible Vorarbeit, bei der neben der Sicherheit zeitliche und logistische Gesichtspunkte zu beachten sind. Es geht nicht um das Herunterrattern einer Anreihung scharfer Kurven im Doppelpack, sondern vielmehr um ein didaktisch wertvolles Arrangement, um guten Aufbau und eine vernünftige Steigerung der Anfor-



Pausenverpflegung à la Hamburger

und auch angebracht. Sicher ist, der Lernzweck wurde erfüllt und viele haben neue Erfahrungen gewonnen.

Recht und praktische Grundfahraufgaben



Fotos: Horst Verheyden

gen im Straßenverkehrsrecht. Dabei nimmt sie nicht nur Pedelecs und Co. sowie die Änderungen der StVO durch die Verkehrswende dran, sondern wirft auch einen Blick auf fahrlehrerspezifische Themen wie Eignung, Ausbildungsfahrzeuge und Aufzeichnungspflichten.

Ebenso greift sie Themen der praktischen Ausbildung und Prüfung auf, wie die Automatikregelung B197 und die Fahrerassistenzsysteme. Es wurde viel nachgefragt und diskutiert. Super, weil alle mitmachten.

Für den Nachmittag hat das Instruktorsteam auf dem Hotelgelände ein abgesperrtes und gesichertes Areal für Grundfahraufgaben vorbereitet. Die Grundfahraufgaben „Gefahrbremmung“, „Ausweichen nach Abbrem-



Der obligatorische Theorietag ist Fortbildung und Fahrpause gleichzeitig

Am Dienstag ist „Klassenzimmer“ angesagt. Ohne Theorie geht es nicht. Der Theorietag ist essenzieller Bestandteil von MotorradTotal. Dieser Teil entspricht, wie auch die praktischen Teile des Seminars, den Vorgaben des § 53 Absatz 1 FahrIG. Jennifer Spazier und das Inspektorenteam hatten den Theorietag u. a. mit ausgezeichneten Teilnehmerunterlagen sorgfältig vorbereitet.

Die neue dritte Verbandschefin Spazier dozierte am Vormittag über die aktuellen Entwicklun-

gen und „Slalom mit Schrittgeschwindigkeit“ wurden von einem Instruktor vorgefahren und anschließend hinsichtlich ihrer korrekten Ausführung und Fehlerbewertung genau unter die Lupe genommen. Dabei wurden Fragen diskutiert wie: Muss die Kupplung gezogen werden? Muss gedrückt werden? Einsatz von Vorderrad- und Hinterradbremse? Wer stellt die Kegel auf und sagt die Übung GFA an – Fahrlehrer oder Prüfer? Hier waren die Teilnehmer in ihrem Element und jeder war mit Freude dabei.



THEORIE
PRAXIS



Fotos: Horst Verheyden

Und nicht zu vergessen: Die gesamte Seminarwoche über bringt uns Notfallsanitäter Stefan Rieger in den Realverkehrspausen die Unterschiede zwischen Kreislaufkollaps, Sonnenstich und Bewusstlosigkeit bzw. Ohnmacht näher.

Familiäres

Familiär? Ja, so darf man das Miteinander bei MotorradTotal nennen. Hier kommen Jahr für Jahr zwar nicht exakt dieselben, aber immer gleichgesinnte positive Menschen zusammen, die ihre Arbeit als Berufung empfinden. Es sind Leute, die das Philosophenwort „Lehren heißt zweimal lernen“ verinnerlicht haben und wissen, das mit „zweimal“ nichts anderes als „lebenslang“ gemeint ist.

„Man ist abends ja meistens etwas geschafft, aber auf die gemütliche abendliche Hocketse will keiner verzichten!“ Diesen Satz eines Kollegen würden wohl alle Fans von MotorradTotal unterschreiben. Wie sie zusammensitzen, sah man allabendlich: Die motociclisti tedeschi verließen immer als Letzte den Speisesaal, nur um sich gleich danach zum „Absacker“ im Foyer der Hotelbar zu treffen.

Im Laufe der Jahre ist es zur guten Regel geworden, auch die Lebenspartner der aktiven Seminarteilnehmer herzlich einzuladen. Sie sind mit Begeisterung dabei und gestalten und genießen die Tage auf ihre Weise.

Freier Tag

Schon ist Donnerstag. Heute dürfen die Biker tun und lassen, was sie wollen. Nach vier anstrengenden Tagen ist Ausruhen angesagt. Das Wetter macht mit, es ist spätsommerlich schön. Für manche heißt das: entspannen in der Hotelanlage! Viele aber zieht es zur Kultur: nach Parma mit seiner schönen Altstadt oder nach Maranello ins Ferrari-Museum. Andere wiederum satteln auf, sie wollen noch mehr von den reizvollen Bergen und Hügeln des Apennins erleben.



Mittagessen für alle – spendiert vom Verlag Heinrich Vogel – Grazie mille

Vogel-Lounge

Auf der Freitagstour ist für alle Mittagspause in der Pizzeria „Il Paradiso del Golfo“ angesagt. Von hier aus hatte man in der Tat einen großartigen Ausblick auf die Hafencüste von La Spezia. Der Verlag Heinrich Vogel, München, sponserte ein typisch italienisches Mittagessen für alle. – Auch das hat lange Tradition.

Organisation ist nicht alles ...

... aber ohne sie wäre alles nichts. Da stimmte, dank der gründlichen Vorbereitung durch die Geschäftsstelle und Marcus Pollermann, einfach alles. Die Instruktoren Sigrid Ferl, Georg Rück, Stefan Hamberger, Ulf Eckard, Torsten Lüth, Roland Nicolai und Michael Jaufmann führten ihre Gruppen mit gewohnter Kompetenz und Umsicht. Bewährte Helfer waren auch dieses Mal Karl-Heinz Hiller, Patrick Pollermann, Stefan Rieger und Horst Verheyden. Für die kommenden Jahre hat das Team mit den Co-Instruktoren Kim Scheuerle und Jürgen Anthoni Verstärkung bekommen.

Arrivederci Emilia-Romagna!

Das 40. MotorradTotal klang mit einem kleinen Umtrunk am Hotelpool und Gruppenfoto aus (siehe folgende Seite). Großer Abschied, denn viele reisen früh am Morgen ab.

Alles war gut! Höchste Zustimmung der Teilnehmer, schließlich der große Schwur, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Jenny Spazier, Markus Pollermann, Karl-Heinz Hiller und die Instruktoren haben mit diesem Seminar den Markenwert von MotorradTotal erneut gesteigert. Indes, die Lorbeeren in Gold haben sich wiederum die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verdient: für ihre Fröhlichkeit, ihre Kollegialität, ihre Begeisterung, ihr Engagement und ihre Disziplin. **Wir freuen uns auf Andorra 2024.** ➡



Arrivederci!

IMPRESSIONEN



Fotos: Horst Verheyden



Foto: Horst Verheyden



Fotos: Jennifer Spazier



MOTORRAD





Foto: Horst Verheyden



Fotos: Horst Verheyden



Foto: Jennifer Spazier

TOTAL 2023

